

# NALtrain Newsletter 1 – Oktober/November 2021

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## EINFÜHRUNG

mit diesem Newsletter, der zukünftig einmal pro Quartal erscheinen wird, möchten wir Sie über den Stand und Verlauf des Projektes **NALtrain** informieren.

Über Hintergründe, Ziele und die laufenden Aktivitäten können Sie sich auch auf der Projektseite informieren: <https://www.naloxontraining.de/naltrain/>.

Die Kerninformation zu Projekt und Team und eine kurze Präsentation sind auch von <https://www.akzept.eu/drogennotfallprophylaxe-mit-naloxon/> abrufbar.

## ZIELE VON NALtrain

Das **Modellprojekt zur Durchführung deutschlandweiter qualitätsgesicherter Take-Home Naloxon Schulungen (NALtrain)** - gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit - hat während seiner dreijährigen Laufzeit das Ziel, bundesweit aus 400 Einrichtungen 800 Mitarbeitende in 40 Trainings zu befähigen, Opioidkonsument\*innen und Patient\*innen in Opioidsubstitutionsbehandlung im Rahmen von 10-30/60 minütigen Kurzinterventionen (Einzel- und Gruppenschulungen) im Umgang mit dem Naloxon Nasenspray zu schulen. Bis zum Projektende 2024 sollen 10 000 Opioidkonsument\*innen erreicht, geschult und mit dem Naloxon Nasenspray versorgt werden. Ferner hat das Projekt NALtrain zum Ziel, dass Drogennotfallprophylaxe sich verstetigt und ein fester Bestandteil der Angebote der Drogenhilfe wird.

## PROJEKTLEITUNG UND KOORDINATION

Die Projektverwaltung liegt beim Institut für Suchtforschung (ISFF) an der Frankfurt University of Applied Sciences, Prof. Dr. Heino Stöver. Er leitet das Projekt gemeinsam mit Dirk Schäffer, Deutsche Aidshilfe.

NALtrain-Koordinator und somit Ansprechpartner ist Simon Fleißner, FRA-UAS ([info@naltrain.org](mailto:info@naltrain.org)); Maria Kuban (DAH) hat das Veranstaltungsmanagement übernommen und Christine Kluge Haberkorn vom Projektpartner akzept ist für den Newsletter zuständig.



## BEIRAT

Es wurde ein Beirat berufen, der aus sieben kompetenten Personen verschiedener Bezugs- und Betroffenengruppen besteht. Er soll das Projekt mit Blick aus der jeweiligen Arbeitsperspektive kritisch und anregend begleiten. Es sind dies:

- Dr. Stefan Walcher, München, DGS/ im Wechsel mit Dr. Konrad Isernhagen, Köln, DGS.
- Judith Bugreev, BMG Berlin.
- Frank Woike, Suchtbeauftragter der Stadt Hannover;
- Domenico Fiorenza, Aidshilfe NRW; ■ Claudia Schieren, JES Bundesvorstand, Köln; ■ Urs Köthner, Freiraum Hamburg e.V. .

## Was seit Projektbeginn am 1. Juli 2021 geschah

### TEILNEHMER\*INNEN

Auf die Ausschreibung haben sich bisher ca. 180 Einrichtungen aus allen Bundesländern für eine Teilnahme an Trainings interessiert. Viele von ihnen haben sich bislang nicht aktiv mit dem Thema **Naloxonvergabe** befasst und haben entsprechenden Informationsbedarf.

Den Interessent\*innen wurden bisher 2 Webinare angeboten, an denen die Hälfte der interessierten Einrichtungen teilnahmen. Daneben gab es zahlreiche telefonische Informationsgespräche sowie zahlreiche Anfragen per Mail.

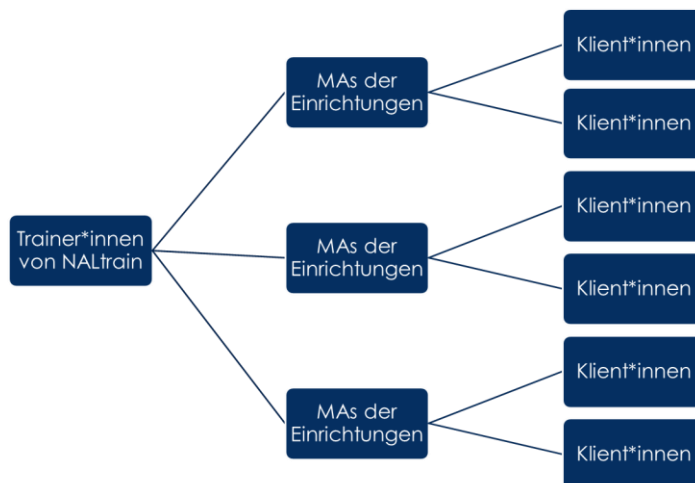
Häufig gestellte Fragen wurden gesammelt und finden Antworten auf <https://www.naloxontraining.de/faq-naltrain/>.

Erfreulich sind auch Anfragen von Kliniken sowie von Haftanstalten. Für Personen die nach einer Entgiftungsphase entlassen werden sowie Inhaftierte ist die Drogenotallprophylaxe für den Übergang von Haft in Freiheit besonders wichtig.

### TRAINER\*INNEN

Es werden sieben erfahrene Trainer\*innen aus mehreren Bundesländern zum Einsatz kommen. Anhand eines vom Projektteam erarbeiteten Trainingsmanuals werden sie die 40 regionalen Trainings durchführen.

Die Trainer\*innen trafen sich in einem Kennenlern-Webinar und anschließend zu einem Kick-Off Meeting in Berlin, um ihre Einsätze vorzubereiten und das Manual zu finalisieren.



### ÄRZT\*INNEN

Zum Gelingen der Projektziele ist es unabdingbar, eine ausreichende Zahl von Ärzten vor allem in den Schulungsregionen für die Mitarbeit am Projekt zu interessieren. Eine Ansprache der Suchtmediziner\*innen erfolgt auf mehreren Ebenen.

- Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin unterstützt das Projekt mit einem befürwortenden Schreiben: <https://www.naloxontraining.de/naltrain/die-deutsche-gesellschaft-fuer-suchtmedizin-e-v-unterstuetzt-naltrain/>
- Es wurde ein erstes Webinar für Ärzt\*innen angeboten (20.10.2021), um über das Projekt zu informieren und auf Fragen und Bedenken seitens der Mediziner\*innen einzugehen. Weitere Info-Webinare sind im dreimonats-Turnus geplant.
- Auf Fachtagungen wird das Projekt vorgestellt.
- Kontakte der teilnehmenden Einrichtungen zu ihren Suchtmedizinern werden aktiviert.
- In medizinischen Fachzeitschriften wird das Projekt beworben.

### UNTERSTÜTZUNG

#### a) Bundesländer

15 der 16 Bundesländer haben Unterstützung des Projektes signalisiert bzw. schon zugesagt. Welcher Art diese Unterstützung sein kann wird anhand der gemeldeten Bedarfe von Einrichtungen aus den Ländern jeweils einzeln mit den Landesdrogenbeauftragten besprochen werden.

Hier geht es vor allem auch um die Beseitigung von Barrieren unterschiedlichster Art sowie eine Verstärkung nach Projektende.

**b)** Kontakte zu **KV'en** in den Bundesländern sind aufgenommen worden.

#### PUBLIKATIONEN

Die Ankündigung des Projektbeginns hatte bereits einige publizistische Stellungnahmen zur Folge:

■ Hans Cousto im taz blog:

<https://blogs.taz.de/drogerie/2021/07/06/mit-nasenspray-leben-retten/>

■ eine Ankündigung in HIV & more: <https://www.hivandmore.de/>

■ eine Meldung im epd Pressedienst: <https://www.evangelisch.de/inhalte/188068/05-07-2021/bundesprojekt-soll-heroinabhaengige-vor-erstickungstod-bewahren>

■ eine Meldung bei Pharma Relations-online: <https://www.pharma-relations.de/news/ein-nasenspray-das-leben-rettet-bundesmodellprojekt-naltrain-startet-am-1.-juli-2021>

■ die JUBAZ (Die Junkfurter Ballergazette) hat sich des Themas angenommen und das Projekt vorgestellt, damit wird insbesondere die Zielgruppe der Drogengebrauchenden erreicht:



Insgesamt ist das Projekt gut angelaufen, das große Interesse gleich nach der ersten Ansprache der Zielgruppen hat einen deutlichen Bedarf gezeigt.

Ärzt\*innen sind angesprochen worden, Kontakte zu den Landesdrogenbeauftragten, Landesstellen für Suchtfragen, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen etc. sind aufgebaut worden.

Über den Fortgang informieren wir zum Jahresende im NALtrain Newsletter 2.

Freundliche Grüße,

Das **NALtrain** Team

*Wenn Sie den Newsletter nicht weiter erhalten wollen antworten Sie bitte einfach mit einer Leermail.*